



Rundbrief Nr. 03/2022 vom 12.06.2022

Liebe Verkehrsinteressierte, anbei finden Sie wieder die neuesten Informationen zum Thema in zusammengefasster Form.

1. Unser Antrag zur Vermeidung von Schwerlastverkehr in der BVV Pankow

In unserem letzten Rundbrief haben wir bereits über unseren [Antrag zur Teileinziehung von Straßen in den Stadtteilen Wilhelmsruh, Rosenthal und Niederschönhausen](#) gesprochen, und die Argumente dafür und auch mögliche dagegen dargestellt.

Der Antrag wurde – allerdings in veränderter Form – von der SPD eingebracht und befindet sich mittlerweile im Beschlussverfahren der BVV. Die nächste Beratung im Verkehrsausschuss ist am Donnerstag, den 16. Juni ([Link zu Webseite](#) des Antrags, [Link zur Sitzung](#))

Strittig ist aktuell noch das Verfahren, wie das Ziel erreicht werden soll. Derzeit favorisieren die CDU und die SPD eine Beschränkung gem. §45 StVO, wohingegen die Grünen das Verfahren der Teileinziehung bevorzugen. Letztgenanntes Verfahren ist primär eine stadtentwicklungspolitische Entscheidung, um bestimmte Verkehrsarten von einer bestehenden Straße auszuschließen. Aufgrund der zahlreichen Klagemöglichkeiten und dem sehr schwierig zu führenden Nachweis, dass für jede einzelne Straße eine außergewöhnliche Gefahrenlage besteht, die eine Beschränkung gem. §45StVO erfordert, halten wir den Weg hierüber für nicht aussichtsreich. Außerdem muss bei letztgenanntem Weg am Ende der Senat dies entscheiden; die SenUMVK hat sich hier jedoch bislang völlig resistent gezeigt, da sie sich bisher auch immer geweigert hat, ein eigenes Verkehrskonzept für diesen Raum zu entwickeln. Daher favorisieren wir eindeutig die Teileinziehung.

Was die Parteien am Donnerstag aus welchem Grund beschließen, können Sie sich in der öffentlichen Sitzung ansehen / anhören.

Die Berliner Woche berichtete hierüber bereits, hier geht es zum [Artikel](#).

2. Kastanienallee: Bezirksamt möchte Fakten schaffen, und für den Neubau alles zubetonieren für noch mehr LKW und PKW: Letzter Weckruf für alle Anwohnenden der Kastanienallee in Rosenthal!

Das Bezirksamt hat in einer [Vorlage zur Kenntnisnahme der BVV Pankow](#) seine Pläne dargelegt, welche Grundstücke von den derzeitigen Eigentümern abgekauft werden sollen, um die Straße und vor allem die Kreuzungsbereiche in der künftigen Kastanienallee zu verbreitern. Die Lage der Grundstücke finden Sie in blau markiert auf den Anlagen 1-3 auf der Webseite der Vorlage (rechts oben klicken).

Jedem muss klar sein: **diese Grundstücke werden vor allem dafür gebraucht, um die Straße für noch mehr Auto- und LKW-Verkehr auszubauen** und das noch schnellere Abbiegen auch für LKW zu ermöglichen (sog. „Schleppkurven“). Wer das nicht will, muss sich jetzt dagegen wehren.

Aus heutiger Sicht scheint diese Planung völlig aus der Zeit gefallen, es sollen sämtliche Bäume im engen Teil der Kastanienallee wegfallen, geschützte Radwege wird es nicht geben, und der Auto- und LKW-Verkehr wird weiter massiv zunehmen, mit entsprechenden Verkehrsgefahren und Lärmbelastung.

Seit Jahren wenden wir uns diesbezüglich an Politik und Verwaltung, aber offenbar scheint das Bezirksamt – jetzt unter der neuen Leitung der Verkehrsstadträtin Manuela Anders-Granitzki (CDU) unvermindert an seiner Planung, die schon 2018 vorgestellt wurde, festzuhalten.

Wenn Sie mit dieser Straßenplanung nicht einverstanden sind, wenden Sie sich an die zuständige Stadträtin hier: <https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksamt/manuela-anders-granitzki/> sowie Ihre Vertreter/-innen der Parteien in Pankow.

3. Das „Kiezgebiet“: unsere Vision für eine moderne Verkehrsentwicklung im Pankower Norden

Wie bereits angekündigt möchten wir mit diesem Rundschreiben unsere Vision des **Kiezgebietes** vorstellen.

In einigen Stadtteilen Berlins werden mittlerweile sog. „Kiezblocks“ eingerichtet mit dem Ziel, Durchgangsverkehr in Wohngebieten zu vermeiden, die Lebensqualität und Verkehrssicherheit zu erhöhen und dem Umweltverbund aus Fuß-/Radverkehr und ÖPNV mehr Platz im öffentlichen Raum einzuräumen. Typisch für einen „Kiezblock“ ist, dass durch ihn keine vorfahrtberechtigten Straßen des übergeordneten Netzes verlaufen, sondern, Durchgangsverkehr um den Kiezblock herum geleitet wird.

Die Einrichtung von einzelnen „Kiezblocks“ in o.g. zusammenhängenden Gebiet würde die spezifischen Probleme und Anforderungen (s.u.) mit Maßnahmen, die überwiegend für hoch verdichtete Wohnräume in der Innenstadt gedacht sind, nicht ausreichend lösen. Daher wird für das folgende Konzept dieser Verkehrsraum am Stadtrand bzw. an der Bezirksgrenze zusammenhängend betrachtet und weiter gefasst.

Wir definieren daher ein „Kiezgebiet“ als zusammenhängenden Verkehrsraum aus Wohngebieten unterschiedlicher Prägung in Stadtrandlage, der im Gegensatz zu einem „Kiezblock“ auch die übergeordneten Straßen in das Verkehrs- und Mobilitätskonzept mit einbezieht. Diese Situation ist generell typisch für die Ausgangssituation und Problemlage von Wohngebieten am Stadtrand, und soll hierfür geeignete Lösungen aufzeigen.

Das Kiezgebiet ist eine Vision, um ein mögliches Ziel einer Entwicklung aufzuzeigen, die ca. 8-10 Jahre dauert. Wir sind allerdings der festen Überzeugung, dass es vorab der Definition eines Ziels bedarf, um überhaupt eine sinnvolle Diskussion über Wege dahin führen zu können. Eine planlose Diskussion für jede einzelne Straße, wie sie derzeit in Gesellschaft und Politik üblich ist, halten wir nicht für zielführend.

Wir treten dafür ein, dass diese Vision eines Kiezgebietes in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und einem Verkehrsplanungsbüro sowie den Behörden und Parteien inhaltlich und technisch weiterentwickelt, und dann Zug für Zug umgesetzt wird. Im Rahmen dieses Konzepts sind auch die laufenden Straßenplanungen für z.B. die Kastanienallee oder die Str. vor Schönholz neu anzupassen – aber eben aufeinander abgestimmt.

Wir arbeiten derzeit daran, für diesen Planungsprozess die Unterstützung der SenUMVK zu bekommen.

Hier finden Sie unsere Vision für das [„Kiezgebiet“ zum herunterladen](#).

4. Pankower Verkehrsstadträtin sieht keinen Bedarf an neuen Radwegen in Pankow

Der Senat hat ein Programm aufgelegt, um die Bezirke dabei zu unterstützen, möglichst schnell neue Radwege auf zentralen Verbindungsstraßen zu errichten. Während andere Bezirke das Programm gut aufnehmen und nutzen, teilt die in Pankow zuständige Verkehrsstadträtin Frau Manuela Anders Granitzki mit, dass ihr keine Straße einfallt, auf welcher zusätzliche Radwege sinnvoll seien, und dass Pankow das Programm nicht nutzen wolle.

Das wollten die GRÜNEN und LINKE in der BVV nicht hinnehmen und versuchen nun, über einen BVV-Antrag die Stadträtin zur Nutzung des Programms zu zwingen. Hierüber berichtete die Berliner Woche ([Artikel](#)).

Hier geht es zur [Seite des Antrags](#).

Es ist bezeichnend, dass die CDU und die von ihr gestellte Verkehrsstadträtin für neue Fahrradwege und -straßen keine Notwendigkeit sieht. Hier passt es auch gut ins Konzept, dass Herr Pasternack (CDU) während der Sitzung des Verkehrsausschusses der BVV am 24.05.22 noch erläuterte, dass es z.B. in der Grabbeallee keines Fahrradweges bedarf, da es ja bereits in der Ossietzkystraße schon eine Fahrradstraße gebe.

Diese Aussage möchten wir nicht weiter kommentieren, und sie steht sinnbildlich für das Verständnis von gerechtem Verkehr bei der CDU.

Was können Sie tun:

- **Unterstützen Sie ihre lokale Bürgerinitiative** (<https://verkehr-pankow.de/uebersichtskarte/>); einige bereiten derzeit Flugblattaktionen zur besseren Vernetzung vor (wir werden berichten)
- **Ganz wichtig: abonnieren Sie unseren Rundbrief** und bringen Sie vor allem Ihre Freunde/-innen, Kollegen/-innen und Nachbarn dazu, dies auch zu tun. Für uns ist diese Kommunikationsform sehr effektiv und wichtig! Leiten Sie einfach diesen PDF-Rundbrief per e-mail weiter. Den Rundbrief können Sie hier abonnieren: <https://verkehr-pankow.de/newsletter-service/>
- **Folgen Sie uns auf Twitter (@verkehr_pankow)**, wenn wir über unsere Aktionen berichten, Infos teilen und mit dem Bürgermeister und Parteien diskutieren - und teilen Sie unsere Beiträge – Twitter ist das derzeit wirksamste Medium, um unsere Forderungen in die Politik und Öffentlichkeit zu tragen. Je mehr Menschen dort in unserem Sinne aktiv sind, unsere Beiträge unterstützen, beantworten, teilen, weiterleiten, umso besser !
- Um unsere **aktuellsten Meldungen zu lesen**, müssen Sie nicht einmal bei Twitter sich anmelden, klicken Sie einfach auf https://twitter.com/verkehr_pankow
- Kommen Sie zu unseren Treffen (demnächst!)

www.verkehr-pankow.de



Verein für nachhaltige Verkehrsentwicklung e.V.,
Kastanienallee 120a, 13158 Berlin